

## MITGLIEDER

FGG-Mitglieder haben freien Zutritt zu allen Vorträgen, Fortbildungsveranstaltungen und Exkursionen. Sie erhalten kostenlos die in unregelmäßiger Folge erscheinenden FRANKFURTER GEOGRAPHISCHEN HEFTE.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 30 €

Beikarten für Familien- und Betriebsangehörige: 10 €

Schüler und Studenten: 15 €

Die Zahlung des Mitgliedsbeitrags erfolgt per Bankeinzug.

## VORTRAGSORT

Hörsaalzentrum der Goethe-Universität  
Campus Westend, Theodor-W.-Adorno-Platz 1

Hörsaal 10, 3. Etage (Aufzug)

## EINTRITT

Mitglieder: frei

Nichtmitglieder: 5 €

Schüler und Studenten: 3 €

Schulklassen nach Anmeldung frei

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2019

am 16.01.2019 um 16:30 Uhr  
im Seminarhaus, Theodor-W.-Adorno-Platz 1  
SH 3.105, 3. Etage (Aufzug)

## VORSTAND

Vorsitzende: Prof. Dr. S. Heeg, Prof. Dr. J. Runge,  
Prof. Dr. J. Wunderlich

Generalsekretär: Dr. M. Rodatz  
rodatz@geo.uni-frankfurt.de

Schatzmeister: Prof. Dr. H. Thiemeyer

Schriftführer: Dr. D. Nowacki  
nowacki@em.uni-frankfurt.de



## POSTANSCHRIFT

Frankfurter Geographische Gesellschaft e.V.  
c/o Institut für Physische Geographie  
Geozentrum, Campus Riedberg  
Postfach 11 19 32  
60054 Frankfurt am Main

Tel. (069) 798-40168

Fax (069) 798-40169

## BANKVERBINDUNG

Frankfurter Geographische Gesellschaft e.V.  
Postbank Frankfurt (M)  
IBAN: DE97 5001 0060 0040 3256 03

Über Spenden auf oben angegebenes Konto freuen wir uns sehr  
und stellen selbstverständlich eine Spendenquittung aus.

## Vortragsreihe 2018/2019

# Digitale Geographien

## Wie neue Technologien Raum und Geographie verändern

## GESCHÄFTSSTELLE

Institut für Physische Geographie  
Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Geozentrum, Campus Riedberg  
Altenhöferallee 1

60438 Frankfurt am Main

[www.fgg-info.de](http://www.fgg-info.de)



FRANKFURTER GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT e.V.



## Digitale Geographien.

### Wie neue Technologien Raum und Geographie verändern.

Das Potential der „Digitalisierung“ wird häufig mit jenem der industriellen Revolution gleichgesetzt. Das betrifft nicht zuletzt Fragen von Raum und Raumwahrnehmung. Bereits die Dampfmaschine und alles was ihr folgte ließ die Welt „schrumpfen“, weil Menschen und Waren plötzlich zuvor unüberwindliche Distanzen meistern konnten. Telefonie, aber mehr noch Emails, Skype, Facebook und Co. haben die Welt nun zu einem Dorf gemacht. Heute könnten wir mittels „Virtueller Realität“ die entferntesten Gegenden der Welt räumlich erfahren – von unserem Wohnzimmer aus. Dieser Wandel ist rasant und wuchtig. Die „Informationsflut“, mit der Menschen und Gesellschaft zunehmend konfrontiert sind, erfordert Anpassung und Lernprozesse. Digitale Geographien versuchen die räumliche Bedeutung dieses Wandels zu erfassen: Einerseits, indem Potentiale digitaler Datenerfassung und -verarbeitung für unser Verständnis von Raum und räumlichen Prozessen ausgelotet werden. Andererseits, indem „Digitalisierung“ als Forschungsgegenstand in den Blick genommen wird und damit die gesellschaftlichen und räumlichen Implikationen des digitalen Wandels.

Mittwoch, 31.10.2018

18:15 Uhr

### „Smart Bodies“? Digitale Geographien einer neuen Körper- und Verhaltenssteuerung

Prof. Dr. Peter Lindner (Universität Frankfurt am Main)

Digitale Technologien und Mikrosensoren in Smartphones, Smartwatches und sogenannten Wearables eröffnen seit einigen Jahren neue Möglichkeiten, den eigenen Körper zu beobachten und alltägliche Verhaltensweisen im Hinblick auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu optimieren. Der Vortrag gibt einen Überblick über das breite Spektrum möglicher Anwendungsbereiche und arbeitet über deren Unterschiede hinweg Gemeinsamkeiten heraus, die darauf hindeuten, dass sich hier ein neues Regime räumlicher Verhaltenssteuerung abzeichnet, dessen Implikationen bislang noch kaum abzusehen sind.

Mittwoch, 14.11.2018

18:15 Uhr

### Soziale Exklusionen in nutzergenerierten Geodaten: OpenStreetMap und Wikimapia in Israel/Palästina

Dr. Christian Bittner (Universität Erlangen-Nürnberg)

Digitale Geodaten werden im Web 2.0 zunehmend kollaborativ und

freiwillig, durch selbst-organisierte online-communities generiert. Diese *volunteered geographic information* (VGI) wurden teilweise als Chance interpretiert, bislang marginalisierten Stimmen Zugang zur Erstellung und Verbreitung von geographischen Informationen zu eröffnen.

Der Vortrag wirft einen kritischen Blick auf diese Deutungen und berichtet aus einem Forschungsprojekt zu sozialen Exklusionen in den VGI-Plattformen OpenStreetMap und Wikimapia im regionalen Kontext von Israel und Palästina.

Mittwoch, 28.11.2018

18:15 Uhr

### „Smart Development“? Neue Technologien und Geographien der Entwicklung

Prof. Dr. Julia Verne (Universität Bonn)

Vor dem Hintergrund der rapide zunehmenden Nutzung von Mobiltelefonen und mobilem Internet in Afrika setzt die Entwicklungszusammenarbeit inzwischen vor allem auf die Digitalisierung von „Entwicklung“. Mit Hilfe von mobilen Informationsdiensten, digitalen Geldüberweisungen, Online-Partizipationsmöglichkeiten, e-Learning-Angeboten und größerer Transparenz durch Blockchain-Technologien sollen nun Entscheidungs-, Bildungs-, und Wertschöpfungsprozesse unterstützt werden.

Anhand von empirischen Beispielen möchte dieser Vortrag zeigen, inwieweit sich durch die Nutzung mobiler Informations- und Kommunikationstechnologien jedoch oftmals mehr als nur das Werkzeug von „Entwicklung“ verändert. Dies wiederum gibt Anstoß für neue Fragen und Herangehensweisen der „Geographischen Entwicklungsforschung“ im digitalen Zeitalter.

Mittwoch, 12.12.2018

18:15 Uhr

### Geoinformation. Eine Schlüsselressource des 21. Jahrhunderts

Prof. Dr.-Ing. Robert Seuß (Frankfurt University of Applied Sciences)

Der Vortrag thematisiert die Entwicklung der Geoinformation von der einfachen Digitalisierung von Karten, über die Nutzung von Geoinformationen in raumbezogenen Fachverfahren bis hin zur Vernetzung und Verteilung von Geodaten mittels Geodateninfrastrukturen und deren umfassende Anwendung in allen gesellschaftlichen Bereichen. Da die überwiegende Zahl aller Planungs- und Entscheidungsprozesse einen Raumbezug hat, sind Geoinformationen eine Schlüsselressource der Informationsgesellschaft.

Mittwoch, 16.01.2019

18:15 Uhr

### Von der Wandkarte zur virtuellen Realität – Digitalisierung des Geographieunterrichts (oder: was wir in der Schule machen könnten, wenn man uns ließe!)

Studiendirektor Dietmar Steinbach (Gießen)

Die Veränderungen in unserer Gesellschaft durch die voranschreitende Digitalisierung sind mannigfaltig. Wenn Schule den Auftrag ernst nimmt, die kommenden Generationen auf das Leben in dieser vernetzten Welt vorzubereiten, muss Unterricht mit den rasanten Veränderungen Schritthalten und das nicht nur durch den Einsatz digitaler Technik, sondern vor allem durch die Weiterentwicklung der Unterrichtskonzepte.

Mittwoch, 30.01.2019

18:15 Uhr

### Big Data in der geographischen Erdbeobachtung

Prof. Dr. Christiane Schmullius (Universität Jena)

Das Copernicus-Programm der EU und ESA eröffnet mit der Sentinel-Satellitenflotte hervorragende Möglichkeiten der Nutzung von Fernerkundungsdaten. Die Kontinuität der Missionen ist bis 2030 gewährleistet und der Datenzugang frei. Der Vortrag skizziert die Breite der neuen Entwicklungen bei der Nutzung von Sentineldaten aus Sicht der Forschung. Schwerpunkt sind die laufenden Projektarbeiten am Jenaer Lehrstuhl zur regionalen und globalen Forstkartierung, Beiträge zu einer landwirtschaftlichen Ertrags-Abschätzung und Konzepte eines Bodenfeuchtemonitorings für die Thüringer Verwaltung.

Mittwoch, 13.02.2019

18:15 Uhr

### „Smarte“ Städte? Wie digitalisierte urbane Infrastrukturen Räume produzieren und ihre Bewohner\*innen prägen

Prof. Dr. Anke Strüver (Universität Graz)

Die beschleunigte Digitalisierung städtischer Infrastrukturen sowie die Allzeit- und Echtzeit-Verfügbarkeit von Informationen und Daten führt zu veränderten Raumwahrnehmungen und Raumnutzungen und es stellen sich die Fragen, welche sozialräumlichen und politischen Folgen das Smart City-Konzept hat, welche alternativen und emanzipativen Nutzungen digitaler Infrastrukturen jenseits ökonomischer Datenverwertungsinteressen existieren und wie sich Städte durch den digitalisierten Alltag ihrer Bewohner\*innen verändern. Dieser Vortrag fasst Themenstränge der Smart City-Debatten zusammen, die sich affirmativ wie interventionistisch mit konkreten Raumproduktionen beschäftigen, um anschließend Thesen zur digitalisierten Stadt jenseits von Utopie und Dystopie zu diskutieren.